68. Jahrgang — Bonn, Samstag, den 11. Dezember — Nr. 571 — 1915

Bezugs-Preis: ... Anzeigen-Preis: ...

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger

Vorabend-Ausgabe

Geschäftsstelle: Bonn, Straß Nr. 1
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1953
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Fernsprecher Nr. 59 u. 60

Drahtadresse: Reichs-Zeitung Bonn

Verantwortl. für den redaktionellen Teil ... für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Linden, sämtlich in Bonn.

Die Rede des Reichskanzlers.

Von C. Hauptmann.

Fünf Punkte sind es in der Rede des Reichskanzlers, welche den Leitfaden für die Politik der nächsten Jahre bezeichnen, welche nicht neu, aber da sie nun an der höchsten Stelle des Reiches ausgesprochen worden sind, eine schwerwiegende Bestätigung erhalten.

Erstens, daß bei unsern Feinden die Erkenntnis sich befestigen muß, daß das Spiel für sie verloren ist, daß aber

zweitens keine derselben mit Friedensanregungen an uns herangetreten ist, daß:

drittens England droht, den Krieg, wenn nötig, 20 Jahre lang durchhalten zu wollen; daß

viertens ein Reich, welches von Arras bis Mesopotamien reicht, wirtschaftlich nicht erdrückt werden kann, und daß

fünftens je länger der Krieg dauert, wir desto größere Garantien für unsere Existenz verlangen müssen.

Der letzte Punkt ist so selbstverständlich, daß unsere Feinde nun wohl die Reichskanzlerrede sich darüber klar sein müssen, dieses ist der Grund, weshalb sie, je länger der Krieg dauert, denselben um so erbitterter fortsetzen. Ein fehlerhafter Kreis, in welchem jeder weitere Monat des Krieges ein weiteres Kriegsjahr erzeugt. Auch dieses ist nichts neues, aber es ist wichtig, daß dieses Wort ausgesprochen worden ist. Es bedeutet dasselbe, wie wenn ein Spieler verliert, er immer höhere Einsätze macht, bis daß er Geld, Haus und Hof verspielt hat; um schließlich Selbstmord zu begehen.

Belgien und Serbien haben diesen Selbstmord schon vollzogen. Frankreich, Rußland, Italien und England werden denselben infolge ihrer Größe wohl entgehen. Aus den Stimmen ihrer Zeitungen klingt hindurch, daß ihre Hoffnung, die deutschen Provinzen einzudrücken, fast auf ein Nichts heruntergesunken ist. Es wird also vielleicht ein Waffenstillstand eintreten, aber kein Friede und der Kampf geht um auf wirtschaftlichem Gebiet geführt werden müssen.

Das Wort des Reichskanzlers, daß ein Reich, welches von Arras bis Mesopotamien geht, wirtschaftlich nicht erdrückt werden könne, bekommt dadurch erhöhte Bedeutung. Während unsere tapferen Truppen die Grenzen des großen Zentralreiches verteidigen, welches uns Herrscher, ähnlich wie das spätrömische Reich, schuf, muß im Innern des Reiches eine intensive Friedenstätigkeit entfaltet werden, denn niemals haben wir vor so großen wirtschaftlichen Aufgaben gestanden, wie jetzt. An die Stelle unserer Kolonien, welche von uns abgeschnitten sind, für die Mittel als Lieferantin tropischer Produkte, wie z. B. der Baumwolle getreten. In der Türkei muß jetzt mit deutschem Kapital Ackerbau, Viehzucht und der Bau von Eisenbahnen unterstützt werden, damit dieselbe an die Stelle der Länder treten kann, von welchen wir Erzeugnisse erhielten, die wir nicht selbst erzeugen können. Diese Aufgabe ist schwierig, aber nicht unüberwindlich.

Unser ganzes Wirtschaftsleben muß darauf eingerichtet werden. Es darf nicht mehr vorkommen, daß wir Ueberfluß an gewissen Waren besitzen und daß dennoch eine Teuerung derselben herrscht. Es darf kein Prohen mit hohen Dividenden bestehen, wenn das Volk höhere Preise dadurch bezahlen muß. Der Vorschlag einer Kriegsgewinnsteuer zeigt, daß ganz unerhörte Gewinne gemacht werden. Wäre es da nicht besser, im Interesse des Volkes, daß die Gesetzgebung

solche unsicherlichen Gewinne verhindere, an Stelle, daß der Staat selbst daran durch die Kriegsgewinnsteuer teilnimmt?

Mit Recht sagte der Reichskanzler:

Die Maßregeln, welche die Regierung zur Linderung der Not und zur Verteilung der Lebensmittel ergriffen hat, sind vielfach als ungenügend und verspätet kritisiert worden. Ich will darüber heute nicht rechten. Wenn bei dieser Gelegenheit ganze Stände in ihrer Allgemeinheit für die bestehenden Verhältnisse verantwortlich gemacht sind, so ist das ungerecht. Verfehlungen einzelner kommen vor. Wo wir den Wucher fassen können, legen wir ihm sein unsauberes Handwerk.

Französische Kolonialtruppen.

WTB. Paris 9. Dez. Nach einer Meldung des „Petit Parisien" hat der Heeresausschuß des Senats sich dafür ausgesprochen, daß der Ministerialerlaß vom 6. Oktober über die Bekleidung aus Eingeborenen von Französisch-Nordafrika mit dem Frühjahr 1916 in dem ganzen französischen Kolonialreich Geltung erhalten soll.

H. Esders & Dyckhoff
Hohestr. 27—29 Köln a. Rh. Ecke Hildegardisgasse
Herren- und Knaben-Bekleidung
Herren-Paletots, Ulster, Joppen, Knaben- und Jünglings-Ulster und Joppen
Wasserdichte Krieger-Kleidung
Sammet-Mäntel, Peter- und Lodenstoffe

Von unsern Kriegsschauplätzen.

WTB. Großes Hauptquartier 10. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Französische Handgranaten-Angriffe gegen unsere neue Stellung auf Höhe 193, nordöstlich von Souain, wurden abgewiesen.

Sonst hat sich bei stürmischem Regenwetter nichts von Bedeutung ereignet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals v. Köveß hat in den letzten beiden Tagen etwa 1200 Gefangene eingebracht.

Bei der Armee des Generals v. Gallwitz keine besonderen Ereignisse.

Die bulgarischen Truppen haben südlich von Strumitza den Engländern 10 Geschütze abgenommen.

Oberste Heeresleitung.

Die „Heroine von Loos" und ihre Spießgesellen.

* Berlin 8. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem Titel „Schamlosigkeiten unserer Feinde" u. a.: An dieser Stelle wurde bereits kürzlich der schamlosen Verherrlichung der „Heroine von Loos" gedacht, die die Franzosen jenem 17jährigen französischen Mädchen bereiten, das in der Nähe englischer Soldaten „mit eigenen Händen" fünf deutsche Soldaten getötet.

Das „Journal Officiel" bringt eine Tagesbefehl, in dem das Mädchen für die wunderbare Heldentat feierlich belobt wird; erwähnt wird dabei noch, daß die „Außergefechtsetzung" von deutschen Soldaten mit Hilfe einiger englischer Sanitätssoldaten vor sich gegangen sei. Gleichzeitig melden zahlreiche französische Zeitungen die Verleihung des Kriegskreuzes an die Heroine. Präsident Poincare selbst hat es sich nicht nehmen lassen, das Mädchen zu empfangen. Damit erfährt also dieser neue Fall einer schweren Verletzung des Völkerrechts in aller Form die amtliche Billigung. Wir wissen nun, was wir in dieser Hinsicht von französischer Seite künftig zu erwarten haben. Gleichermaßen werden aber auch die Neutralen ermessen, was es mit den von unseren Feinden in Pacht genommenen Grundsätzen von Recht, Zivilisation usw. in Wahrheit auf sich hat.

Das „Berner Tageblatt" bekennt in seiner Nummer vom 1. Dezember offen: Begreiflich ist, wenn von deutscher Seite gegen diese Art Teilnahme von Zivilpersonen Einsprache erhoben wird und wenn solche irreguläre Kämpfer, wenn sie in die Hände der deutschen Truppen fallen, unerbittlich erschossen werden. Die Teilnahme englischer Sanitäter an der Ermordung deutscher Soldaten ist ebenfalls ein dunkler Punkt. Offenbar haben die deutschen Kämpfer das Mädchen, weil es sich ihnen neben Sanitätsmannschaften nahte, für ungefährlich angesehen; sie mußten ihren guten Glauben mit dem Leben bezahlen. Solche Dinge sind eine wirkliche Barbarei und unserer modernen Kriegsführung unwürdig. Anders können Neutrale nicht urteilen.

Die Tätigkeit der U-Boote.

WTB. London 9. Dez. (Reuter.) Der Dampfer Tunis ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gelandet.

WTB. London 9. Dez. (Reuter.) Einem Lloydtelegramm zufolge ist der italienische Dampfer Ditnis und das Segelschiff Nicolo Losano versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet.

Der Baralongfall.

WTB. Bern 9. Dez. Den Baralongfall nennt das Berner Tagblatt einen traurigen und verabscheuungswürdigen Vorfall, bei dem englische Seeleute deutsche, die sich ergeben wollten, retten nach dem anderen einfach niedermallten. Die englische Regierung werde nicht umhin können, im Interesse des Rufes ihrer Marine die Mörder schwer zu bestrafen.

Aus dem englischen Unterhause.

WTB. London 9. Dez. (Reuter.) Im Unterhause forderte Snowden (Arbeiterpartei) Asquith auf, zu versprechen, daß kein durch ein neutrales Land oder einer der Krieg führenden Länder gemachter Vorschlag zu Friedensverhandlungen, der die Räumung der eroberten Gebiete zur Basis habe, ohne Wissen des Parlaments zurückgewiesen werden sollte. Asquith antwortete, Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan und Rußland seien übereingekommen, keinen Sonderfrieden zu schließen. Wenn ernst gemeinte Friedensvorschläge von feindlichen Regierungen entweder direkt oder durch neutrale Länder gemacht werden, würden sie zuerst von den verbündeten Regierungen besprochen werden. Bis dahin könne er kein anderes Versprechen geben. Sollten Friedensvorschläge gemacht werden, so würde es die Regierung für wünschenswert halten, das Parlament so früh als möglich ins Vertrauen zu ziehen.

England und der isländische Fischfang.

WTB. Berlin 8. Dez. Einem Briefe aus Island entnehmen wir folgendes:

Die englischen Kreuzer sind hier noch immer an der Küste, und alle Schiffe, die von hier abgehen, müssen England anlaufen und werden dort Teile der Ladung genommen. Wer sich dies nicht gefallen läßt, bekommt keine Kohle. Die isländischen Fischdampfer haben jetzt wieder Erlaubnis bekommen, nach England zu fahren, machen aber keinen Gebrauch davon. Der größte Teil hat vorläufig aufgelegt, bis es wieder lohnt für Salzfische. England hat ein Angebot gemacht, die jetzigen Dampfer sollten fischen und dann ihren Fang hier abliefern an englische Dampfer. Geld sollte aber erst gezahlt werden, wenn die Fische in England wären. Hierauf ist aber keiner eingegangen.

Ein amerikanischer Dampfer beschlagnahmt.

WTB. London 9. Dez. Entgegen unseren falschen Meldungen berichtet der amerikanische Botschafter in Rom, einer Reutermeldung zufolge an das Staatsdepartement in Washington, daß der Dampfer Communipaw von der Standard Oil Company beschlagnahmt und nach einem unbekannten Hafen gebracht worden sei.

Die Kämpfe in Serbien.

WTB. Nisch 8. Dez. (Reuters Berichterstatter.) Erfährt aus amtlicher griechischer Quelle, daß die [illegible]

Zur Haltung Griechenlands.

WTB. Saloniki 8. Dez. (Reuter.) Zwei Offiziere des griechischen Generalstabes sind hier aus Athen angekommen, um mit den englisch-französischen Militärbehörden die Einzelheiten des Abkommens zwischen den Ententemächten und Griechenland zu regeln.

Die britische Gesandtschaft verneint in aller Form, daß die Einfuhr englischer Waren nach Griechenland verboten sei. Die Regierung gibt bekannt, daß kein einziges beladenes Schiff in Malta festgehalten wurde.

WTB. Athen 9. Dez. (Havas-Meldung.) Abalis wird mit dem General Sarrail die Einzelheiten der Lage erörtern. Heraus werden amtliche Besprechungen zwischen griechischen und der französischen Militärkommission stattfinden. In beruhenden Kreisen ist man überzeugt, daß ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden wird.

Der türkische amtliche Bericht.

WTB. Konstantinopel 9. Dez. Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront nimmt der Widerstand des Feindes merklich ab. Unsere Truppen schlugen die Ausfallversuche der Engländer blutig zurück. Sechs von uns erbeutete Flugzeuge sind ausgebessert worden und werden jetzt gegen den Feind benutzt.

An der Kaukasusfront griff der Feind unsere westliche Truppenabteilung bei Aleschgerd an, wurde aber zurückgeworfen. An anderen Teilen der Front fanden nur unbedeutende Erkundungskämpfe statt.

An der Dardanellenfront bei Ansarta eröffnete die feindliche Artillerie auf dem Lande und vom Meere her das Feuer nach verschiedenen Richtungen. Unsere Artillerie antwortete, zerstreute feindliche Truppenansammlungen und jagte Transportschiffe in seichte Stellen der Bai von Nemitli Liman. Bei Ari Burun auf dem rechten Flügel fand ein heftiger Kampf mit Bomben statt unter Beteiligung eines feindlichen Kreuzers. Ein Panzerschiff, ein Monitor, ein Torpedoboot und ein Ponton eröffneten das Feuer zu einer bestimmten Zeit nach vielen Richtungen. Unsere Artillerie antwortete, zerstörte einen Teil der feindlichen Schützengräben und zwang den feindlichen Monitor, sich zu entfernen, nachdem sie ihm zwei Treffer beigebracht hatte.

Bei Sedd ül Bahr fand der gewöhnliche Artilleriekampf statt. Der Feind richtete Luftorpedos in größerer Zahl als sonst gegen unseren linken Flügel. Ein Monitor begann das Feuer gegen diesen. Unsere Artillerie zerstörte durch heftiges Feuer einige Bomben- und sonstige Munitionsniederlagen der feindlichen Artillerie. Am 8. Dezember beschossen unsere Artillerie ein englisches Flugzeug, das bei Kaba in Flammen aufging. Unsere Flieger verbrannten vollständig.

Die Niederlage der Italiener in Tripolis.

WTB. Konstantinopel 9. Dez. Wie die Blätter aus vertrauenswürdiger Quelle erfahren, hatten gut organisierte Streitkräfte der Senussen und von tripolitanischen Eingeborenen, das ganze Wilajet Tripolis besetzt. Sie haben ihr Hauptquartier in Gut el Dschuma errichtet, anderthalb Stunden von der Stadt Tripolis. Sie drangen auch in die Kasa Gurt ein. Bei den Kämpfen in dieser Kasa verloren die Italiener 6000 Mann an Toten und ließen sehr viel Waffen und Munition in den Händen der Eingeborenen.

Amerika und Deutschland.

WTB. Berlin 9. Dez. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat der deutschen Regierung den Wunsch ausgesprochen, den Militärattachee und den Marineattachee der deutschen Botschaft in Washington abzuberufen. — Die Einzelheiten über die Gründe des Ersuchens der amerikanischen Regierung noch ausstehen, liegt die Möglichkeit noch nicht vor, nachzuprüfen, welche Gründe die amerikanische Regierung zu diesem Schritt bewogen haben.

Wilson gegen die Deutschamerikaner.

WTB. Washington 7. Dez. (Reutermeldung.) Wilsons Botschaft an den Kongreß spricht sich in sehr heftigen Worten über die Komplotte in den Vereinigten Staaten aus. Wilson behauptet, Deutschland war nicht direkt für die Komplotte verantwortlich zu sein, spricht aber in allgemeinen Ausdrücken darauf an. Der Präsident sagt, er glaube nicht, daß eine unmittelbare Gefahr für die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den europäischen Mächten bestehe. Er [illegible]

Der Präsident fuhr fort, obwohl die Zahl dieser Personen im Vergleich zu anderen großen Einheiten geringer sei, hätten sie die Vereinigten Staaten dazu gezwungen, Gegenmaßregeln zu treffen. Niemand hätte niemals erwartet, daß Männer, denen geboten wurden, Zuflucht vor Verfolgung und Ungerechtigkeit gegenüber den Regierungen, unter denen sie geboren wurden, zu suchen, sich und ihre Ehre als Bürger soweit vergessen, daß sie ihrer Sympathie mit der einen oder anderen Partei im großen europäischen Konflikt leidenschaftlichen Ausdruck geben und soweit gingen, selbst Revolte gegen sie zu predigen. Ich kann nicht von den anderen sprechen, ohne auch diese zu erwähnen, um dem Gefühle noch tiefster Entrüstung und Entrüstung Ausdruck zu geben, das jeden Patrioten erfüllen muß, wenn er an diese Dinge und den Mißbrauch denkt, in den uns diese Leute bringen.

Der Präsident definierte hierauf die Neutralitätspolitik der Vereinigten Staaten und sagte:

Der zerstörende Krieg soll ungezügelt bleiben. Ein Teil der großen Familie der Völker sollte den Friedensprozeß aufrechterhalten, schon um einen allgemeinen wirtschaftlichen Ruin zu verhindern.

* * *

Die Botschaft Wilsons läßt sich wie ein Leitartikel der im englischen Solde stehenden amerikanischen Blätter. Es gab ja kein Einbringen, kein Schlußsatz, kein Explosion in den 15 wolkenbruchartigen Druckspalten, ohne daß selbst deutschen Mißmachern die Ursache angeschrieben wurde. Für jeden Menschenleben, das den Materialverlust wurden die Deutschamerikaner verantwortlich gemacht. Wilson geht aber noch weiter, er sagt, diesmal darf man dem Reuterschen Bureau wohl Glauben schenken — sogar Deutschland selbst dafür verantwortlich, wenn auch nur in allgemeinen Wendungen. Wenn Wilson den Deutschamerikanern endlich den Vorwurf macht, sie hätten die Autorität und den guten Ruf der Regierung in Verruf gebracht, so nimmt sich das aus dem Munde eines Wilson ganz besonders gut aus. Wenn irgend etwas dem „guten Rufe" der amerikanischen Regierung geschadet hat, so ist es die jeder Neutralität hohnsprechende Politik Wilsons. Dieser hat den guten Namen der Vereinigten Staaten in England verraten.

Die Kämpfe in Kamerun.

WTB. Paris 9. Dez. Ueber die Operationen in Kamerun bringt der Temps eine amtliche Mitteilung des Kolonialministeriums, wonach seit Anfang Oktober eine neue Phase im Kampf mit den deutschen Erfolgen eingetreten sei. Der Feind sei gleichzeitig von allen Seiten angegriffen worden und auf die beiden Zentralstellungen bei Edea und Jaunde zurückgegangen. Von Duala sei ein englisch-französisches Expeditionskorps unter General Dobell ausgegangen. Die Mitteilung sagt ferner: Am 4. Oktober beschäftigten sich die englischen Abteilungen Sadgejews, 100 Kilometer von Duala, am 10. Oktober Wumbiagas und am 8. November Ufots, 80 Kilometer von Jaunde. Nachdem die Franzosen im Süden Fuß gefaßt hatten, gegen die am 24. Oktober in Sende 30 Kilometer, und Ejele, 70 Kilometer von Jaunde, ein. Mörbich des Sumpfgebiete besetzte General Cunliffe Konjicha und am 21. Oktober Banja und eroberte am 6. November die sehr starken deutschen Stellungen auf dem Banjoberge. Oberst Brisset zog am 3. November in Tibati ein, von wo der Vormarsch in Verbindung mit General Cunliffe auf Ida fortgesetzt wurde. Im Osten marschierten zwei Kolonnen von Bertua und Dume auf Ngila.

Der Verkauf von ausländischer Butter, Schweinefleisch usw.

WTB. Berlin 9. Dez. Auf Anordnung der Landeszentral-Behörden unterliegt der Verkauf ausländischer Butter, die von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft in Berlin zu einem höheren Preise, als den inländischen Höchstpreis, bezogen worden ist und der Verkauf von ausländischem rohen oder zubereiteten Schweinefleisch und Schweinefett, Schweinefleischwaren und Schweinefettwaren mit folgenden Beschränkungen. Wenn höhere Preise als die für die Inlandswaren festgesetzten gefordert werden. Wer diese Waren an Verbraucher zu erhöhten Preisen verkaufen will, bedarf dazu der Genehmigung des Gemeindevorstandes. Die Gemeindevorstände haben die Preise für ausländische Butter festzusetzen und können die Preise für Schweinefleischwaren festsetzen. Sie haben die für den Betrieb der Waren erforderlichen Anordnungen zu treffen, um die Trennung derjenigen dem Ausland bezogenen Waren von den Inlandswaren zu ermöglichen, die Käufer leicht erkennen können. Einzelheiten dieser Anordnung enthält der heutige Reichsanzeiger.

Die Bierpreiserhöhung.

In Verfolgung des Grundsatzes, den man bekanntlich schon oft, so hier, das zur Sache gehörende Wort der Entgegnung der Tageszeitung für Antwort auf den von uns veröffentlichten Artikel „Bierpreiserhöhung" wiedergeben.

„In der Sitzung vom 1. d. M. hat die Preisprüfungsstelle einstimmig durch Stimmenmehrheit beschlossen, das gesamte Brauereigewerbe dahin zu bescheiden, daß der von der Brauereivereinigung vorgeschlagene Preis von 27 Mark für das Hektoliter Bier ein angemessener sei, dagegen unter Berücksichtigung der Verhältnisse einzelner Brauereien usw. eine weitere Erhöhung um 3 Mark, die vorgeschlagen worden war, nicht angemessen erscheint. Die erhöhten Gestehungskosten machen sich bei den verschiedenen Brauereien sehr verschieden bemerkbar, und es ist deshalb eine Preiserhöhung für Mark und 6 Mark für die Generalunkosten und 3 Mark für das Stadtersatzgeld. Bei einzelnen Brauereien ist eine Preiserhöhung um 3 Mark nicht berechtigt.

Die Preisprüfungsstelle hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß, trotzdem der Friedenspreis durch Erhöhung um 3 Mark nicht überschritten ist, der Mehrpreis von 3 Mark für das Hektoliter gerade in der jetzigen Zeit etwas über [illegible]

Wenn eine Reihe von Brauereibetrieben eine gegen das Vorjahr erhöhte Dividende zur Verteilung bringt, so darf daraus durchaus nicht gefolgert werden, daß diese Unternehmungen im letzten Geschäftsjahre einen außergewöhnlichen Gewinn abgeworfen hätten. Das vorvergangene Geschäftsjahr, das Jahr 1913/14 ist überhaupt keine zulässige Vergleichsbasis, denn in diesem Jahre, in das der Beginn des Krieges fällt, haben die Brauereien mit [illegible] auf die allgemeine Wirtschafts- und Verkehrslage, die für das Brauereigewerbe besonders schwierig erachtet werden mußte, außerordentliche Rückstellungen von sehr erheblicher Höhe vorgenommen, um durchaus gerüstet in das neue, im Zeichen des Krieges stehende Geschäftsjahr einzutreten. Diese Rückstellungen müssten in der großen Mehrzahl der Fälle zu einer beträchtlichen Herabsetzung der für das Geschäftsjahr 1913/14 zur Verteilung gebrachten Dividenden. Dank dieser rechtzeitig und mit den besten Mitteln betätigten Vorsicht und Vorsorge brauchen jetzt weitere Rückstellungen in vielen Fällen nicht zu erfolgen; ein gewichtiges Moment, das im Geschäftsjahr 1913/14 für das Gewinnergebnis in Rechnung zu stellen war, ist damit in Fortfall gekommen. Somit handelt es sich bei der Dividendensumme des Vorjahres überhaupt nur um einen scheinbaren Mehrgewinn, in Wirklichkeit ist im besten Fall, so z. B. bei der Schultheiß-Brauerei A.-G., die soeben ihren Verwaltungsbericht für 1914/15 veröffentlicht hat, nur die Dividende des letzten Friedensjahres wieder erreicht. Das trifft aber im allgemeinen auch nur auf diejenigen Unternehmungen zu, die unter besonders günstigen Bedingungen gearbeitet haben, z. B. bei Beginn des Krieges mit sehr bedeutenden Vorräten versehen waren, über ganz [illegible] Bestände kontingentierten Malzes verfügten, oder durch die besonderen Verhältnisse ihres Absatzgebietes begünstigt waren. Auch andere Faktoren, die Kauf- und Zahlungskraft des einzelnen Unternehmens oder für die Eindeckung mit Rohstoffen, insbesondere mit Hopfen gezahlten Preise, die Einnahmen aus Kriegsanleihezeichnungen können die Höhe des Gewinnertrages beeinflussen.

Jedenfalls ist es ganz überwiegend auf ungewöhnliche Umstände und außerordentliche Verhältnisse zurückzuführen, wenn die braugewerblichen Betriebe mit den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres weiterhin zufrieden sein dürfen, als hinsichtlich der Gewinnverteilung das Ergebnis des letzten Friedensjahres ganz oder annähernd wieder erreicht ist. Das ist mitten im Kriege unter allen Umständen eine höchst achtbare Leistung und ein überaus erfreulicher Erfolg.

Darauf kommt es an. Wenn in diesen Tagen die Aktienbrauereien ihre Abschlüsse veröffentlichen, wird damit dem deutschen Auslande gezeigt werden, daß in Deutschland auch diejenigen Gewerbe, die nicht der reinen Kriegsindustrie angehören, in der Lage gewesen sind, ihre Stellung zu behaupten und erfolgreich zu wirtschaften. In einer Zeit, in der unsere Gegner den Erschöpfungskrieg ankündigen, bedeutet der Nachweis, daß auch die nicht für die Heeresverwaltung tätigen Industrien wie im Frieden arbeiten, eine Stärkung unserer Widerstandskraft, eine Erhöhung unserer Siegeszuversicht. Deshalb haben die Brauereiunternehmungen, die trotz der Ungunst der Kriegszeiten einen gleich guten Erfolg wie im letzten Friedensjahre aufzuweisen haben, der vaterländischen Sache einen wertvollen Dienst geleistet, und mit ihnen darf das ganze Volk ihren Erfolg feiern.

Aleima
als Liebesgabe in Apotheken
1,25 u. 2,5
Postversand 40 ₰

J. G. Vossler, Bonn

Messerschmiede und Schleiferei

Spezial-Geschäft für feine Stahlwaren

Telephon 2690 Telephon 2690

Bonner Nachrichten.

Bonn 11. Dezember.

— **Die Verlustliste Nr. 400** ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Sie enthält u. a.: Angaben über Inf.-Reg. Nr. 25, 69, 70, 160, 161, Res.-Inf.-Reg. Nr. 65, 25, Landw.-Inf.-Reg. Nr. 30.

— **Auszeichnung.** Herrn Professor Paul Strauß, Direktor der hiesigen medizinischen Poliklinik, zur Zeit Oberstabsarzt der Reserve und Chefarzt des Kaiser-Wilhelm-Genesungsheims in Spaa (Belgien), ist das Ritterkreuz 1. Klasse des württembergischen Friedrichsordens mit Schwertern verliehen worden. Professor Strauß besitzt bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse und den bayerischen Militärverdienstorden 4. Klasse mit Krone und Schwertern.

— **Beförderungen.** Aus dem Landwehrbezirk Bonn sind befördert worden: Oberleutnant der Landwehr-Kavallerie a. D. Kempis beim Pferdedepot des 8. Armeekorps zum Rittmeister; Offizieraspirant Strang in der 13. Batterie des Rheinischen Fußartillerie-Regiments Nr. 7 und Gefreiter Spiritus, in der Gebirgs-Kanonen-Abteilung 4, zu Vizefeldwebeln der Reserve. Dem Hauptmann der Landwehr (e. D.) Ehrenmacher, Führer der 1. Landsturm-Pionier-Kompagnie des 8. Armeekorps, ist der Charakter als Major verliehen worden.

— **Ueber seine Erlebnisse in Kamerun** während des Krieges und in englischer Gefangenschaft sprach Dienstag abend vor einer außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft Herr Dr. Schnee, der letzte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. Der Vortragende, der zu Beginn des Krieges in Duala ansässig war, schilderte es zunächst als ungeheuren Frevel an der europäischen Kultur, daß der Krieg überhaupt in die afrikanischen Kolonien getragen wurde. Da England und Frankreich ihn aber auf die Kolonien übertrugen, durften die Deutschen trotz ihrer ehrlichen Absicht die Kolonien nicht wiederhandelnd übergeben. Die wilden Zeit bei den Schwarzen das Ansehen verloren haben, dessen sie später, wenn auch dem Siege in Europa die Kolonien ihnen wieder zugefallen bringen könnten. Den Ausbruch des Krieges hat man in Duala rechtzeitig erfahren, dann aber das Kabel von den Engländern durchschnitten war, waren die Kameruner auf fremde Nachrichten angewiesen. Sie wurden von englischen und französischen Handelsdampfern zu unseren Ungunsten, zum Beispiel durch Verbreitung falscher Siegesnachrichten, getäuscht. Die Feinde kamen zunächst auf dem Landwege nach Kamerun, trotz ihrer damals schon großen Übermacht mußten sie zurückweichen. Kamerun erwarb manche tüchtige Helden, und es gab verschiedene Gefechte, in denen einzelne Deutsche und Eingeborene ganze feindliche Kompagnien vernichteten. Unsere 3000 bis 4000 schwarzen Truppen haben sich ebenso tapfer geschlagen. Das Lob dafür gebührt freilich in erster Linie den deutschen Offizieren und Unteroffizieren, die sie so geschult und geführt haben. Abgesehen von den Duala, die als einziger Stamm Verrat übten, waren alle Neger in unseren Kolonien durchaus treu, einzelne Stämme leisteten den Deutschen sogar weit mehr Hilfe, als man von ihnen erwartet hatte. Nach verschiedenen Landgefechten erlitten der Feind auch an der Küste. In dem ersten Artilleriegefecht blieben die Deutschen Sieger. Es gelang aus den meisten Kanonen, die sonst nur zum Knallen bei festlichen Gelegenheiten und zur Belustigung der Mitgeist benutzt worden waren, jedes Schiff ab, das davon zwei das englische Kriegsschiff treffen und vertreiben, während die Engländer mit 30 Granaten aus neuen Schiffsgeschützen überhaupt nichts getroffen hatten. Drei Wochen später erschien dann eine Flotte von fünf Kriegsschiffen und setzte die ausgedienten Truppen mit 5000 Mann vorgen und 4000 Mann schwarzen Truppen, denen gegenüber in Duala nur die alten Kanonen und 60 ebenso alte Gewehre aufgeboten werden konnten. Auch jetzt ergaben sich die Deutschen noch nicht ohne weiteres, sondern leisten erst tagelang einen allerdings gewiß aussichtslosen Kampf von 15 Tag-Gewehren über sich ergehen. Erst als eine Strecke abseits von Duala Schwarze Truppen gelandet waren, wurde die weiße Flagge aufgezogen; denn einem Sturm durch die Schwarzen durfte man Frauen und Kinder nicht aussetzen. Die Hilfstruppe deutsche Kolonie wurde zu Fuß nach den in Massen wieder aufgetauchten Dualaleuten und dann von den englischen Offizieren und englischen Kaufleuten ausgepfiffelbert. Obwohl die Engländer sich sehr wenig anständig gegen die gefangenen Deutschen benahmen, hat Dr. Schnee ihnen doch nichts nachgetragen. Der Redner schilderte dann die Gefangenschaft, die ihm und den übrigen Gefangenen zunächst in Duala, und dann auf Schiffen, bis zur Ankunft in einem englischen Konzentrationslager zu teil wurde. Dasselbe wurden sie von den englischen Offizieren über Gebühr und ihrer Würde beraubt. Den Schwarzen gegenüber, denen die Deutschen sonst gleichsam als höhere Wesen gegolten hatten, wurde von „deutschen Schweinen" gesprochen. Rücksichtslos wurden die Gefangenen ausgeraubt. Das Essen mußten sie gelegentlich aus großen Kübeln ohne Eßgeschirre und Löffel zu sich nehmen. 20 Wochen lang gab es keine Speise ohne Maden, Trinkwasser wurde den vor Durst Verschmachtenden einmal in einem Koteimer gereicht und noch erlebhaftere Sachen mußten die bedauernswerten Gefangenen über sich ergehen lassen. Trotzdem gab es aber stets Klagen und Jammern. Weniger fiel den Kopf hängen. Man wollte den Engländern gegenüber nicht schwach erscheinen und scheute sich, auch selbst Scheußlichkeiten moralisch nicht zu bieten sind. Der Vortragende schloß seine Schilderung mit den Worten: Kalt ohne Deutschland, es stünde in vielen Zeiten vor allem vor dem gewissen englischen Charakter.

— **Weihnachtsspielzeit und Liebesgaben für die 6. Batterie** (Reserve Feld-Artillerie-Regiment 9 nimmt am 15. und 17. Dezember in Köln-Ehrenfeld, Leostraße 49 (Turnhallen Unteroffizier-K. Lueb.

— **Eine Kriegstrauung** wurde dieser Tage in der Dreifaltigkeitskirche vollzogen. Der Bräutigam liegt hier verwundet. Die verwundeten Kameraden hatten das Bett des Soldaten reich mit Blumen geschmückt. Die Schwestern sorgten für beste Pflege und sogar an Gesang und Musik fehlte es nicht.

— **Reichstagswahlen.** Zur Reichstagswahl ist die Zahl der Wahlberechtigten Ende November 1915 auf 110 000 geschätzt. (Gegenwärtig sind 78 000 eingetragen.) Auf den Wahlbezirksversammlungen wurden in Kreise gesucht 3000 Millionen Mark Gutscheine und 500 Millionen Mark Goldstücke und Banknoten. Im Überweisungsverkehr mit dem Auslande wurden 532 Millionen Mark umgesetzt.

— **Zur Lage der Metallindustrie** während der Weihnachtszeit kann Scheermann, geschäftlich schreiben: Die Einlieferung der Weihnachtsaufträge dürfte infolge Arbeitsmangels bis zu den Abendstunden verschoben, und wird voraussichtlich in diesem Jahre nicht so stürmisch auftreten, wie in den Vorjahren, da die Ermittlungen abgenommen werden. Auch dürfte es die Kunst bilden, daß die Abender die eingelieferten Weihnachtsaufträge durch Postwerkzeuge selbst abstempeln. Mit seinem Besuch an Postwerkzeugen hatten, wurde von „deutschen Schweinen" gesprochen. Rücksichtslos wurden die Gefangenen ausgeraubt. Das Essen mußten sie gelegentlich aus großen Kübeln ohne Eßgeschirre und Löffel zu sich nehmen. 20 Wochen lang gab es keine Speise ohne Maden, Trinkwasser wurde den vor Durst Verschmachtenden einmal in einem Kotelmer gereicht und noch erlebhaftere Sachen mußten die bedauernswerten Gefangenen über sich ergehen lassen. Trotzdem gab es aber stets Klagen und Jammern. Weniger fiel den Kopf hängen. Man wollte den Engländern gegenüber nicht schwach erscheinen und scheute sich, auch selbst Scheußlichkeiten moralisch nicht zu bieten sind. Der Vortragende schloß seine Schilderung mit den Worten: Kalt ohne Deutschland, es stünde in vielen Zeiten vor allem vor dem gewissen englischen Charakter.

— **Kinderklippe Neuel.** Der Vaterländische Frauenverein für den Landkreis Bonn veranstaltete am Sonntag, den 5. Dezember in der Neuler Kinderklippe eine Nikolausbescherung. Die Feier war vorbereitet, schlicht, herzlich, aber die Kinder war. Die Schwestern gestalteten durch Aufführung des Hänschenliedes usw. den Abend zu einer schönen Familienfeier. Der Vereinsvorsitzende, Frau Geheimrat von Neil, legte es den Müttern warm ans Herz, weiterhin treu mit ihren Kindern zusammenhalten und jedes Jahr die Kinder an den Sonntagen, an welchen sie in der Familie bleiben, in die aufopferungsvolle Arbeit der Schwestern und Pflegerinnen zu unterweisen, damit sie ihnen selbst zur Freude den jetzigen heimkehrenden Ehemännern gesunde Kinder in die Arme legen können. Bei der Verteilung der Gaben war die Freude groß. Die Kinder wurden reichlich mit warmen Unterzeug bedacht. Sonst empfingen warmen Sachen gleich angelegt. Große Heiterkeit erregten die „neuen Schuhe" der kleinen Gäste. Die große Anhänglichkeit der Kinder an die Schwestern, welche im Verlaufe des Abends zu bestaunen war, legte ein schönes Zeugnis ab für die liebevolle und sorgsame Pflege. — Allen denen, die durch ihre Gaben und ihre Tätigkeit zum Gelingen des Festes beitrugen, sei auch allen Getreuen, welche sich ehrenamtlich in der Krippe betätigen, ist herzlich gedankt.

— **Bahnsteigsperrung.** Zur Erweiterung des von den Arbeiterzugangsstellungen ungen der Linksrheinischen Bahnsteigsperren finden am 6. Dezember in den Bahnsteigsperren des Hauptbahnhofes Bonn, Bonn-Beuel und Bonn-Endenich Änderungen statt.

— **Steinsetzerverband.** Der Verband der Steinsetzer des Zentralverbandes christlicher Bau- und Steinarbeiter Deutschlands hielt seine Versammlung ab, in der Gauleiter Schmitz-Köln über die Lage des Steinsetzergewerbes sprach. Der Redner führte aus, daß sich am unterschiedlichsten Verhältnisse darstellen, ist in der jetzigen Zeit mit ihrer schwierigen Lage nicht besser als nach dem Kriege überwunden werden können. Der Verband kath. Maurer- und Steinarbeiter Deutschlands (Sitz Köln) wandte sich bereits schon unter dem 1. Oktober mit einer Eingabe an das Direktorium der Reichsgetreidestelle, diese möge sich mit einer vom Truppenteil ausgearbeiteten Vorschlägen über die Einberufung der betr. Bergarbeiter aussprechen gehen. Darauf ist unter dem 27. November folgende Antwort eingegangen: „Es ist nicht möglich, daß in dem von Ihnen eingereichten Antrag bezeichneten die Einziehung der Militärpapiere gefordert wird. Der Zweck dieser Forderung war indes eine übermäßige Belastung der Militärbehörden mit Ausstellung von anderen Bescheinigungen zu vermeiden. Wir haben jedoch von diesem Erfordernis bereits abgesehen und beginnen nun mit Militärpapieren jeglich welcher Art, insbesondere also auch mit Bescheinigungen der Truppenteile."

— **In dem Zollhinterziehungsprozeß** gegen Böttcher, Jansen und Lubanski wurde gestern die Verhandlung mit der Vernehmung des Zeugen Franz Kowalski fortgesetzt. Er ist am 1. Juli 1905 als Lehrling bei Böttcher eingetreten. Später hatte er die Stellung des Meisters eingenommen, die Verwaltung nachgesehen, Berichte an die Steuerbehörde eingereicht, ebenso die Betriebsbücher. Er hat nicht beobachtet, daß irgend etwas nicht in Ordnung war. Er hat auf die Anweisung Jansens auch den alten Schrank geschrieben. Nach einer Unterredung mit Jansen, der die Leitung übernahm, wurde ihm vom Böttcher eingeschärft, daß er streng nach den Vorschriften der Zollbehörde verfahren müsse. Der Zeuge hatte früher einmal gesagt, in der Zeit vom 23. September 1912 bis 18. Februar 1913 seien rund 112 000 Liter Alkohol versandt aber nur 16 000 Liter versteuert worden. Der Zeuge erklärt dazu heute damit, daß darunter alte Vorräte waren, die früher versteuert worden waren. Von einer heimlichen Ableitung weiß der Zeuge nichts.

Das Gericht hegt heute Beweis über eine Reihe von den Betriebsgängen Böttchers eingereichter Berechnungen.

Der Angeklagte Lubanski wird als Zeuge über die Betriebsverhältnisse vernommen, die er in Ehrenfeld in der Brennerei Böttchers gemacht hat. Er mußte oft lange hart warten und ging dann in die Brennerei. Dort sah er einmal, wie aus dem Meßgefäß der Meister Spiritus heraus zur Erde lief. Ein Brennereiarbeiter sagte zu ihm, wenn man ein paar Jahre im Gefängnis gesessen hätte, dann hätte man genug. Der Zeuge sah, wie Jansen einen Eimer Spiritus in den Keller trug. Jansen sagte ihm, damit er nicht petzt. Die Brenner Matt und Olberg, die inzwischen verstorben sind, haben dem Zeugen Lubanski gesagt, am Kondensator sei eine Scheibe, die im Falle einer amtlichen Revision abends gelöscht werde. Ferner sei eine weitere Einrichtung im Keller. Dieser besteht aus zwei Abteilungen. Eine nach der Straße und eine für die Hinterlassung. Lubanski war einmal drei Tage in Ettorf um die Hefebereitung zu erlernen. Bei dieser Gelegenheit sah er, wie 24 Zentner für die Hefebereitung und 50 Zentner für die Maischbottiche gebraucht wurden. Die Maische war Dickmaische. Waren die Bottiche noch nicht voll, so wurde Wasser zugesetzt und nur ein Steigraum von 10 bis 15 Zentimeter gelassen. Nach dem Erwerb der Brennerei in Hemmerich hatte Böttcher zu Lubanski, er werde nun die Brennerei genau so einrichten wie die seinige in Ettorf, diese kenne der Zeuge doch genau. Etwa im Februar 1912 hatte Lubanski mit Böttcher Streit, weil er sich mit den Arbeitern über die Abteilungseinrichtung unterhalten hatte. Böttchers machte Lubanski Vorhaltungen, wurde sehr erregt, schlug den Lubanski mit der Hand gegen die Brust und sagte, er werde jetzt nichts mehr für ihn tun. Das tue ihm leid wegen der Frau Lubanski. Böttcher bestreitet diese Szene.

— **Marktbericht** vom 10. Dezember. Kartoffeln 10 Pfund 80—85 ₰, Kopfkohl Stück 5 ₰, Heilsalat Port. 10 ₰, Möhren Pfund 5—8 ₰, Weißkraut Pfund 7 ₰, Rotkohl Ged. 5 ₰, Endivien Stück 6—10 ₰, Blumenkohl Stück 20—70 ₰, Kopfsalat Stück 4 bis 8 ₰, Rosenkohl Pfund 40 ₰, Spinat Pfund 10 bis 15 ₰, Grünkohl Stück 6—8 ₰, Schwarzwurzeln Pfund 15—20 ₰, Rettich Stück 5 ₰, Meerrettich Stück 20—25 ₰, Radieschen Ged. 5 ₰, Sellerie Stück 12 bis 20 ₰, Engl. Sellerie Stück 45 ₰, Chicoree Pfund 45 ₰, Breitlauch Stück 2—4 ₰, blaue Zwiebel Pfund 15—20 ₰, Karotten Pfund 6 ₰, Mirsing Stück 12—20 ₰, Rotkohl Stück 15—25 ₰, Weißkohl Stück 15—25 ₰, fremder Kappus Pfund 5 ₰, fremder Rotkohl Pfund 6 ₰, Zitronen Stück 7—8 ₰, Birnen Pfund 20—35 ₰, Äpfel Pfund 15—60 ₰, Maronen Pfund 50—60 ₰, Feigen Pfund 70—80 ₰, Tomaten Pfund 80—100 ₰, Datteln Pfund 80—120 ₰, Nüsse Pfund 90—120 ₰, Butter Pfund 2.60 Mk., Hühner Stück 2.4—3.5 Mk., Enten Stück 3.5—4.5 Mk., Gänse Stück 5—6 Mk., Tauben Paar 1.2—1.4 Mk., Hasen Stück 4—5 Mk., Kaninchen Stück 2—3 Mk., Rehkeulen Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehrücken Pfund 1.4—1.6 Mk., Rehblatt Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbraten Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehgulasch Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehragout Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehwurst Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehleber Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehherz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehlunge Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehmilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehniere Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehhirn Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehzunge Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehschwanz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehfüße Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehknochen Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehfett Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehtalg Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehwachs Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehöl Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehleim Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehkitt Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehpech Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehharz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehterpentin Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehkampfer Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehmoschus Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehzibet Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehambra Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoar Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarstein Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarkugel Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarperle Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarkorn Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarstaub Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarpulver Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarextrakt Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoartinktur Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarsalbe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarpflaster Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarbinde Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarverband Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarwatte Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoargaze Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarmull Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarleinwand Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzkarton Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpappe Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzstoff Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzleder Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzpapier Pfund 1.2—1.4 Mk., Rehbezoarfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilzfilz

Kirchliche Nachrichten

Am 3. Adventsonntage Evangelium des hl. Johannes 1, 19—28.

Sonntag, 12. Dez.: Petrus Chrysologus, Montag: Lucia, Dienstag: Nikasius, Mittwoch: Christian, Donnerstag: Eusebius, Freitag: Lazarus, Samstag: Maria Erwartung.

Münsterkirche.

Sonntag. 6½, 7½, 8½, 10 und 11½ hl. Messen. Um 7 hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Jungfrauenvereins der Stadt in der Krypta. 7.20, 8 (kgl. Gymnasium), 9.5 Predigt, 10 Hochamt, 11.15 Predigt; nachm. 2 Christenlehre, 4 Predigt mit nacht. Adventsandacht. Montag. 7.45 hl. Messe für die Verstorbenen des Jungfrauenvereins der Stadt. 9 Seelenamt für die gefallenen Krieger der Münsterpfarre. Dienstag. 9 gem. Jahrgedächtnis für Karl Eugen Eschbaum. Dienstag Vortrag und Andacht und Mittwoch 8.15 hl. Messe für den Mütterverein. Mittwoch 7.15 und Donnerstag 9.30 für die vom sel. Oberpfarrer Fuchs gest. hl. Messen.

Münsterchor: Donnerstag abend Probe im Kapitelssaal.

Von Freitag, den 17. bis einschließlich Donnerstag, den 23. Dezember sind die sog. O-Predigten, abends 8.30 Uhr, zur Vorbereitung auf das Hochhl. Weihnachtsfest, wozu die Gläubigen freundlichst eingeladen werden.

Sonntag, 19. Dez., nachm. 5 Versammlung der Vorsteherinnen des Leb. Rosenkranzes im Kapitelssaal, wobei auch die Prämienblätter für 1916 verteilt werden. Dieselbe Versammlung der Vorsteherinnen des Dombauvereins im neuen Kapitelssaal.

Mar. Junggesellen-Sodalität. Sonntag, den 19. Dezember, morgens 7 gem. hl. Kommunion am Chor des Münsters; nachm. 2.15 Danksagungsandacht mit Vortrag in der Mosterkapelle in der Maargasse. An den Wochentagen wie bisher Kriegsandacht. Cäcilienchor: Mittwoch abend Probe.

Am Freitag, den 17. Dezember, abends 8.30 beginnt in der Münsterkirche die O-Andacht mit Predigt des Hochw. Herrn Pater Herm. Rikus S. J. über das Thema: Der kommende Erlöser und die religiösen Grundlagen des neuen Deutschlands. Die Gläubigen sind zur regen Teilnahme freundlichst eingeladen.

Marienkapelle (im Marienhaus, Bachstraße).

hl. Messen: Sonn- und Festtags 6.15 und 7.30, werktags 6.15 und 7.15. An jedem 1. Freitag des Monats Herz-Jesu-Andacht mit Segen. Drammersches Legatum: Mittwoch und Samstag 7.50 Schulmesse, Sonn- und Feiertags ist dieselbe um 9 Uhr.

Kapelle der Barmherzigen Brüder.

Sonntag. hl. Messen 6, 7, 8 Predigt; nachm. 5.00 Segen. Werktags hl. Messen 6.00, 7.15 und 8.00 Uhr.

Pfarrkirche (im Provinzialhaus der Franziskanerinnen).

Sonntag. hl. Messen 6, 7, 8, 9 und 10 Schulmessen, 11 mit Predigt; nachm. Andacht mit Predigt. Dienstag und Freitag für unsere Krieger im Felde und zur Erlangung eines baldigen Friedens. Freitag 7 hl. Messe für unsere gefallenen Krieger. Dienstag und Mittwoch Andacht für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Herz-Jesu-Sodalitiums. Mittwoch 6 hl. Messe für die Verstorbenen der Pfarr. Männerkongregation. Samstag 7 hl. Messe für Fräul. Josefa Hagendorf, gestorben der Herz-Jesu-Bruderschaft. Dienstag abend 8 Versammlung der Mar. Männerkongregation mit Vortrag.

Gnadenkirche.

Sonntag. hl. Messen 6 Predigt, 7 gem. hl. Kommunion der Knaben und des Jugendvereins, 8, 9 Hochamt, 9.40 Predigt, 11 Predigt, 12 Versammlung des Jugendvereins im der Klosterkapelle. (Maargasse): nachm. 2.30 Christenlehre, 6 Predigt und Andacht. Montag. 7 hl. Messe. Jahrs des P. Ordens für Mechthilde Schmeck aus Waldorf abends 8.30 Apostolischer Vortrag des Herrn Professor Dr. Pfülf über P. Thomas. „Das Problem des Pilatusstabes". Mittwoch. 6.30 hl. Messe seitens der Männerbruderschaft für Luise Thomas. Donnerstag. 8.30 hl. Messe seitens des Wagamentenvereins für Frau Stein-Jacoby. Samstag. Sonntag 7 gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation und nachm. 6.30 Predigt und Andacht.

Remigiusstraße.

Sonntag. hl. Messen 5.30, 7 gem. hl. Kommunion der Kinder, 7.30 gem. hl. Kommunion der Schüler des Städt. Gymnasium und der Realschule, 8.45 Hochamt, 9.30 Schulmesse, 10.30 Kinder-Gottesdienst mit Predigt, 11.30 Predigt, nachm. 12.30 Danksagungsandacht für die Gymnasiasten, 2 Danksagungsandacht für die Kinder, 5 Predigt und Abendandacht. Montag 7 u. Quartalsmesse vom Leb. Rosenkranz. Vom 17. bis 23. Dez. einschl. ist morgens 6 Rorateamt.

Quirinuskirche.

Sonntag. hl. Messen 6, 7 gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 8 gem. hl. Kommunion der Knaben der Heerstraßenschule, 9 Predigt, 10 Hochamt, 12 Predigt; nachm. 2 Christenlehre, 3 Versammlung für die Jungfrauenkongregation mit Standeserhebung, 6 Adventsandacht. Montag hl. Messen 6, 7, 7.45 Schulmesse, 6.30. Mittwoch abend 6 Kriegsandacht.

Waffenhaus-Kapelle.

An Sonntagen hl. Messen 6.30, 7.30, 8.15; Militärgottesdienst 9.30. Werktags hl. Messen 6, 7.30, 8. Donnerstag und Freitag nachm. 5 Uhr Gottesdienst.

Elisabethkirche.

3. Advent-Sonntag. hl. Messen 6, 7.30, 9 Schulmesse mit Predigt 10 Singmesse mit kurz. Predigt, 11.15 Predigt; nachm. mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre, 3 Predigt, 4 Andacht. Montag hl. Messen 6, 7.30, 8 Schulmesse. Dienstag und Mittwoch Andacht für die Kriegsteilnehmer. Donnerstag hl. Messen 6, 7.30, 8 Schulmesse. Freitag hl. Messen 6, 7.30, 8 Schulmesse. Samstag hl. Messen 6, 7.30, 8 Schulmesse.

St. Sebastian (Vorgebirge).

Sonntag. hl. Messen 6, 7 Predigt, gem. hl. Kommunion des Jünglingsvereins, 8, 9 Hochamt, 11 Predigt; nachm. 3 Christenlehre und Rosenkranzandacht. 5 Versammlung der Jünglingskongregation. 6 Sternandacht, Dienstag, 6 Erscheinungsandacht. Freitag. 4 Kreuzwegandacht.

Bonn-Endenich (Pfarrkirche).

Sonntag. hl. Messen 6 gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 8, 10 Hochamt, 9.30 Predigt, nachm. 2 Christenlehre und Andacht. 3.30 Konferenz für die Jungfrauenkongregation. Die Kriegsandacht fällt Montag, Mittwoch und Freitag aus; an der anderen Tagen morgens in Verbindung mit der 11. Messe um 7.60. Dienstag Sonntag 6 gem. hl. Kommunion der Schulkinder.

Bonn-Beuel.

Sonntag. Fest des Kirchenpatrons hl. Nikolaus. hl. Messen 6, 7.30 gem. hl. Kommunion der Männer, bei den Gebeinen, 8.30 Hochamt, 9.30 Predigt, nachm. 2 Christenlehre, 3.15 Versammlung der 1. Abteilung Knaben, 4.30 Andacht. Montag hl. Messen 6.30, 7.30, 8.30. Dienstag Schulmesse. Die letzte Sonntag 3.15 Versammlung. 3.15 Sonntag 11. nachm. 2.30 Christenlehre und Andacht. 4 Versammlung der 2. Abteilung Mädchen. Mittwoch 6.30 hl. Messe. Donnerstag (Gedenktag der Kunstgartenkongregation) hl. Messen 6.30, 7.30, 8.30. Freitag hl. Messen 6.30, 7.30, 8.30. Samstag hl. Messen 6.30, 7.30, 8.30. Sonntag 6 gem. hl. Kommunion der Kunstgartenkongregation und der 2. Abteilung Mädchen.

Bonn-Duisdorf.

Sonntag. hl. Messen 7.30 gem. hl. Kommunion des Mütter- und Mütterverein, 8.30 nachm. 2.30 Christenlehre und Andacht, 4.30 Vortrag in der Kirche des Christl. Frauen- und Mütterverein.

Bonn-Oberkassel.

Sonntag. hl. Messen 6, 7.30, 8.30 Hochamt, nachm. 2 Andacht. Dienstag hl. Messen 6.30 und 7.30. Montag und Donnerstag abend 6 Kriegsandacht.

Bonn-Poppelsdorf.

An allen Sonn- und Festtagen hl. Messen 7 und 8. Hochamt 9 Uhr. Werktags oder Complet 2.30. Werktags hl. Messe 7.10.

Venusberg (Gnadenkapelle).

Sonntag. hl. Messen 6.30, 7.30 Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Mütterverein, 9.15 Predigt, 10 Hochamt, 11 Predigt; nachm. 2.15 Christenlehre und Adventsandacht, gestern und die nächsten Tage Andacht für die Gefallenen. Werktags Gottesdienst für die gefallenen Krieger des Waterlandes. Werktags hl. Messen 6.30 und 7.30.

Schwarzrheindorf.

Sonntag. hl. Messen mit gem. hl. Kommunion der Schulkinder, 8.30 Hochamt mit Predigt, 10 Predigt; nachm. 2.30 Rosenkranzandacht, 3.15 Andacht mit Standespredigt für die Jungfrauen. Werktags hl. Messe 7.30. Dienstag und Freitag nachm. 4 Kriegsandacht. Mittwoch und Samstag 7.30 hl. Messe. Donnerstag hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Schulkinder.

Godesberg (Pfarrkirche).

Sonntag. 6.15 Frühmesse mit Predigt, 8 Kommunionmesse der Jungfrauenkongregation 2. Abteilung, 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Predigt; nachm. 2 Christenlehre, 3 Predigt, 4 Andacht. Montag hl. Messe 7.30. Dienstag und Mittwoch Andacht für die Gefallenen. Donnerstag hl. Messe 7.30. Freitag hl. Messe 7.30. Samstag hl. Messe 7.30.

Kapelle des Johanniter-Krankenhauses.

Sonntag. hl. Messe 8.30. Werktags hl. Messe 7.30.

Kapelle des Kurhauses.

Sonntag. hl. Messe 8.30. Werktags hl. Messe 7.30.

Kapelle des Sanatoriums Godesberg.

Sonntag. hl. Messe 8.30. Werktags hl. Messe 7.30.

Kapelle des Sanatoriums Dr. Lahmann.

Sonntag. hl. Messe 8.30. Werktags hl. Messe 7.30.

Kapelle des Sanatoriums Dr. Koch.

Sonntag. hl. Messe 8.30. Werktags hl. Messe 7.30.

Kapelle des Sanatoriums Dr. Hoffmann.

Sonntag. hl. Messe 8.30. Werktags hl. Messe 7.30.

**Kapelle des Sanatoriums Dr. Lennartz

Wohlfeiler Weihnachts-Verkauf

Sonntag von 11 bis 9 Uhr geöffnet.

In allen **Abteilungen** Große Auswahl zu billigen Preisen.

Kleiderstoffe – Seidenstoffe – Weißwaren – Tischwäsche – Damenwäsche – Bettwäsche Schürzen – Korsetts – Taschentücher – Handschuhe – Strümpfe – Schirme – Herren-Artikel – Handarbeiten – Spitzen-Besätze – Modewaren – Trikotagen – Kaffeedecken Steppdecken – Gardinen – Dekorationen – Teppiche – Läuferstoffe.

Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion – Putz.

Weihnachts-Zugabe Patriotische Kunstblätter in farbenprächtiger Ausführung, Format 60×48 u. 80×65 cm, „Kaiser Wilhelm II", „Hindenburg", Aus der Schlacht bei Tannenberg, Aus der Völkerschlacht im Westen. Jeder Käufer erhält bei Einkauf von = 5 Mark an = ein Bild gratis.

MICHEL & Co., Köln Hohestraße Ecke Gürzenichstraße

Stellen-Gesuche (männlich)

Militärfreier, gesetzter **Lokomotivführer** auch lange Jahre in Fabriken als Maschinist tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Lokomotivführer oder Maschinist in Fabrik. Angebote unter G A 2663 an die Geschäftsstelle.

Schuhmachergeselle sucht in und außer dem Hause D. Wolden, Bonn, Adolfstraße 9.

Militärfreier **Krankenpfleger**, gel. Kriegswalter, Zahnpflege, für einen nicht immer kränklichen jungen Mann bei freier Station zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter W. Z. 6890 an die Geschäftsst.

Junger Hausbursche gesucht, am liebsten vom Lande. **Ein Bötsche** Bonn, Markt 4.

Junger oder älterer, tüchtiger, militärfreier **Mann vom Lande** für Feld- und Gartenarbeit gesucht. Bonn, Colmstraße 2.

Kaufmann in der Tuch- und Kolonialwarenbranche erfahren, militärfrei, sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Angebote per Adresse unter L K 2656 an die Geschäftsstelle erbeten.

Junger Mann in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. allen vorkommenden Büro-Arbeiten erfahren, sucht sofort oder zum 15. 12. Stelle. Angeb. unter J Sch 6385 an die Geschäftsstelle.

Bäckerlehrling sofort gesucht. Bonn, Poppelsdorfer Allee 8.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht einen durchaus **branchekundigen Mann** auf Lager. Angebote unter H W 6382 an die Geschäftsst.

Schuhmachergeselle gesucht. Meckenheim 4.

Tüchtiger **Dachdecker** für dauernd sofort gesucht. Zeitgemäßer Lohn. Putzbaum, Rosenheim, Obb.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Eine amerikanische **Spieldose** Zimmerschmuck mit 24 Platten, 30 Mk. Kostenpreis, für die Hälfte, wegen Abreise zu verkaufen. Käufern Nachmittags von 1—3 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. Bonn, Reuterstraße 4a II.

Wunderbare Neuheit! Elite-Dauerwäsche, macht die angefeuchtete Leinenbügelwäsche fast abwaschbar, hochfein und unbegrenzt haltbar. Enorme Ersparnis. Vorrätig u. Mustersheften, mit oder ohne Gold, zu Mk. 2.75, versendet gegen Nachnahme **G. Schumacher,** Neuenhagen, Bez. Min.

Deutscher Kognak garant. reines Weindestillat Fl. 3.00 Mk. Alle, garantiert reine **Krankenweine Franz Antoni** Fernruf 521 Für Kranke u. Genesende.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Beamter sucht sofort ein älteres kath. **Mädchen** zur Führung des Haushalts. Es möchten sich nur solche melden, welche schon in mehreren größeren Kindern tätig waren. **Philipp Patt,** Arnoldsdorf, Schloßstraße 3.

Stundenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Bonn, Sandkaul 1.

Zum 1. Januar oder später suche ich älteres kräftiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** zu 2 Personen, bei Familienanschluß. Angebote an Frau Mann, Kalkdorf.

Nähen Tüchtige, mit besten Zeugnissen für bürgerlichen Haushalt gesucht zum 1. Januar. Mädchen, etwas Hausarbeit übernimmt, Zweitmädchen vorhanden. Frau Mann, Bonn, Prinzenstraße 10.

Ältere Person für Küche und Haus gesucht. Alleinstehende bevorzugt. Angebote unter F M 2668 an die Geschäftsstelle.

Wegen Krankheit des bisherigen treues, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Heim, Bonn, Meckenheimerstraße 42.

Junges Mädchen von 14—15 Jahren zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. Vorzustellen vorm. 10—3 Uhr. Bonn, Weberstr. 16, I.

Für sofort ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Hangelshaus, Bonn, Sandkaul-straße 1.

Zu leichtem Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten gesucht. Selbiges muß melken können. Angebote u. V. K. 2658 an die Geschäftsstelle.

Alleinmädchen vom Lande, katholisch, welches bürgerlich kochen kann, von kl. Herrn auf dem Lande gesucht. Angebote u. S. W. 2655 an die Geschäftsstelle.

Mädchen welches melken kann und alle ländliche Arbeit verrichten, findet sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zehn Mädchen für leichte Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. **Gebr. Korts** Bonn, Coblenzerstraße 82 Bijouterie-Fabrik.

Suche bei sofort auf ein Gut bei Köln von ca. 400 Morgen **ein kath. Mädchen** für Stube, Küche und Garten, welches die bürgerliche Küche versteht u. mit zwei Mädchen alle Hausarbeiten verrichten muß. Milch wird nur Gute abgeholt. Meld. nur auf solche, die eine dauernde Stelle gesucht haben. Frau Chr. Engels, Thurnhof, Wilhelmsdorf bei Stolberg-Dorffeldhof.

Mädchen vom Lande für Küche u. Hausarbeit gesucht. Bonn, Kreuzpromenade 16.

Eine geeignete Person für den Haushalt erfahrene **Hausbälterin** (Witwe oder Dame) gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 2654 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Braves Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht. Bonn, Brüdergasse 15.

Junges ordentl. Mädchen vom Lande für alle häusl. Arbeiten gesucht. Frau Luise Bach, Bonner a. Rh., Bachstr. 19.

Ein braves Mädchen 17 J. alt, sucht leichte Stelle in kinderlosem, kathol. Hause, Bonn oder Umgegend. Angebote unter E. H. 2648 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres katholisches Mädchen sucht Stellung als Verkäufer in einer Bäckerei oder Konditorei im Bonn oder Umgegend. Angebote unter W. M. 2648 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein einfaches Mädchen vom Lande, in kinderlosen Haushalt m. Familien-Anschluß, bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau Dr. Eschweiler, Bonn, Poppelsdorfer Allee 49.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Coblenzerstraße 29.

Sauberes, zuverlässiges Mädchen für 2 Kinder gesucht. Bonn, Schloßstraße 29.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Heim, Bonn, Meckenheimerstraße 42.

Junges Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Kreuzpromenade 16.

Junges ordentl. Mädchen vom Lande für alle häusl. Arbeiten gesucht. Frau Luise Bach, Bonner a. Rh., Bachstr. 19.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Sandkaul 1.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht. Hangelshaus, Bonn, Sandkaul-straße 1.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht. Hangelshaus, Bonn, Sandkaul-straße 1.

Braves Mädchen dom. älteres **Mädchen** vom Lande sucht Dauerstellung, mehr auf gute Behandlung als auf viel Lohn sehend. Angeb. unter 6378 an die Geschäftsst.

Braves Stundenmädchen gesucht. Bonn, Poppelsdorf, Blumenstraße 1.

Meiereigehilfe sucht Stelle zur Führung des Haushaltes. Angeb. u. E. M. 6379 an die Geschäftsst